

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war Rußlands altes und mit einigen Unterbrechungen stets aufs neue verfolgte Ziel. Diese Herrschaft war die Voraussetzung für die Erfüllung von Rußlands Drang nach dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer und nach dessen Schlüsseln, dem Bosphorus und den Dardanellen. Ein Hindernis auf diesem Wege war das alte große Königreich Polen, es wurde beseitigt durch die polnischen Teilungen, welche für Österreich den Erwerb Galiziens mit sich brachten. Nun war Rußland der unmittelbare Nachbar Österreichs und des türkischen Vasallenstaates der Moldau. So galt es nun der Türkei, sie zu zertrümmern wurde das russische Programm seit Katharina II. Während des Krimkrieges schlug Zar Nikolaus I. unserem Kaiser die Vernichtung der Türkei vor. Daß Österreich nicht darauf einging, daß Österreich zum Schützer der Türkei wurde, daß es dazu half, nach dem Kriege von 1877/78 Rußland seine Beute zu entreißen, daß es Bosnien besetzte und daß an Stelle des von Anfang an brüchigen Dreikaiserbündnisses der unerschütterlich feste Zweibund Österreich-Ungarns und Deutschlands trat, dies alles ließ nun mehr und mehr unsere Monarchie als das Hemmnis für Rußlands Expansionspolitik auf dem Balkan erscheinen. Nur die ostasiatischen Pläne Rußlands vermochten es, nach 1897 durch ein Einvernehmen mit Österreich den Balkan einige Zeit unter einen Glassturz zu stellen, wie ein russischer Minister bezeichnenderweise sagte*). Aber nach dem japanischen Kriege nahm es seine alte Balkanpolitik wieder auf, in Serbien fand es das willige Werkzeug, mit der Anstachelung der großserbischen Idee ein wirkungsvolles, für unsere Monarchie gefährliches Agitationsmittel.

Wir wissen es alle, wie die Dinge seit der Annexion Bosniens ab 1908 weitergingen. In diesen letzten Jahren

*) Nach einem Vortrage Prof. Übersbergers über „Deutschland, Österreich-Ungarn und Rußland“.